

Eine Brücke zum Auslandsdeutschtum.

Aufruf!

Bremen, 2. Juni 1927.

Jeder Deutsche im Auslande ist ein Bestandteil des deutschen Vaterlandes und bleibt als solcher dem deutschen Denken und Fühlen erhalten, falls Heimat und Vaterland es verstehen, den Ausgewanderten mit einem festen Band fürsorglicher Liebe zu umgeben. Jeder Auslandsdeutsche muß das Gefühl haben: Deine Heimat steht treu zu dir und vergißt dich nicht.

Nun heißt es, diese wertvolle Brücke zu den Deutschen im Auslande zu schlagen. Sie kann nur entstehen in den Hansestädten, die durch Handel und Verkehr zwangsläufig mit dem Auslande verbunden sind und die dem deutschen Weltenswanderer den letzten Gruß der geliebten Heimat entbieten.

Wir in Bremen, die wir stolz sind auf unsere Geschichte und als echte Niederdeutsche mit unwandelbarer Treue fest zu unserer schönen, starken Heimat stehen, wollen den Anfang machen und den heutigen bedeutamen Tag der Einweihung des Paula Becker-Moderjohn-Hauses in der Wöttcherstraße benützen, den Grundpfeiler der neuen Brücke zu jedem Auslandsdeutschen zu legen.

Mit dem heutigen 2. Juni eröffnen wir im Paula Becker-Moderjohn-Haus der Wöttcherstraße eine Stelle, welche die Anschriften sämtlicher im Auslande lebenden Niedersachsen, insonderheit aller Bremer, sammelt und verzeichnet. Und diese Sammelstätte, die ihre systematische Tätigkeit liebevoll und hilfsbereit fortsetzen wird bis

in ferne, weiße Zukunft, soll werden ein Mittelpunkt aller ernstesten Bestrebungen zwecks Schaffung einer festen und regelmäßig wiederkehrenden Bindung der Heimat zu ihrem Sohne, zu ihrer Tochter, die da draußen fern von der heimatischen Scholle als Deutsche leben und streben.

Welche Wege diese neue Stätte der niederländischen Auslandsdeutschen, ihrer Vorfahren und Nachkommen, gehen wird, die deutsche Brücke zu schaffen und zu erhalten, geht aus einem Artikel hervor, den in dieser Ausgabe der „Weser-Zeitung“ Herr Ludwig Roselius veröffentlicht. Nähere Mitteilungen und Einzelheiten folgen später, wenn wir sehen, daß dieser Aufruf Widerhall findet bei den Angehörigen der Auslandsdeutschen, bei den in Frage kommenden behördlichen Stellen und bei den Verkehrsunternehmungen, ohne deren tatkräftige und freudige Unterstützung unser fester Wille zur Schaffung der deutschen Auslandsbrücke zum Scheitern verurteilt wäre.

Zum 1. Oktober 1928 soll das Buch unserer Heimat zum ersten Male an unsere Brüder und Schwestern ins Ausland gehen. Bis dahin heißt es, Freunde für den Gedanken der Schaffung einer neuen, starken Brücke zu unseren Auslandsdeutschen gewinnen und arbeiten.

Frisch auf denn zur Tat! — Möge sie von Segen und Erfolg begleitet sein!

Die Auslandsdeutschen-Stelle
der Wöttcherstraße zu Bremen (Hag-Haus).